

Kontrastreiches Klangerlebnis

Sinfonieorchester Collegium musicum Potsdam spielt im Nikolaisaal

• **Potsdam** Werke von Henry Purcell, Michael Nyman und Dmitri Schostakowitsch bringt das Sinfonieorchester Collegium musicum Potsdam am 3. November im Nikolaisaal zu Gehör. Die Musik dieser drei Komponisten wird für die Zuhörer ein aufregendes Klangerlebnis. Mit Werken der Minimal Music und des sozialistischen Realismus wird es ein Abend der Gegensätze. Das Konzert beginnt um 18 Uhr.

Der Sammelbegriff Minimal Music wurde erstmals 1968 verwendet. Er beschreibt eine musikalische Stilrichtung, die in den USA ihren Ursprung hatte. Die Musik ist von sich immer wiederholenden Elementen mit nur minimalen Veränderungen geprägt, sodass beim Zuhörer ein besonderes Empfinden für Klang und Zeit entsteht.

Henry Purcell ahnte 1695 nichts von dieser neuen musikalischen Stilrichtung. Doch seine Trauermusik für Queen Mary, die nicht nur wegen der außergewöhnlichen Besetzung von allein vier

Trompeten Parallelen erkennen lässt, überrascht und wurde rund 300 Jahre später von Michael Nyman in dessen Konzert für Posaune und Orchester zitiert. Der englische Komponist Michael Nyman ist vor allem durch seine Musik für zahlreiche Filme bekannt geworden, beispielsweise für „Das Piano“ und „The End of the Affair“. Solist des Posaunenkonzerts ist Helge von Niswandt, der seit vielen Jahren Soloposaunist des Konzerthausorchesters Berlin ist. Michael Nymans Posaunenkonzert wird übrigens zum ersten

Mal in Potsdam in einem Konzert zu hören sein. Und auch der Auftritt des Sinfonieorchesters Collegium musicum Potsdam ist etwas Besonderes: Zum ersten Mal führt das Orchester eines seiner Sinfoniekonzerte im Nikolaisaal auf. Der zweite Teil des Sinfoniekonzerts am 3. November gehört der 5. Symphonie von Dmitri Schostakowitsch. Der russische Komponist vollendete seine Fünfte 1937 während der Zeit des großen stalinistischen Terrors. Nachdem Schostakowitsch bei Stalin mit seiner Oper „Lady

Macbeth von Mzensk“ in Ungnade gefallen waren, konnte er sich in gewisser Weise mit seiner 5. Symphonie „rehabilitieren“. Das Sinfonieorchester Collegium musicum Potsdam spielt unter der Leitung des Dirigenten Knut Andreas, der zugleich der künstlerische Leiter ist.

Konzert in Babelsberger Friedrichskirche

Der gebürtige Potsdamer Knut Andreas wird bereits am Freitag, dem 13. September, das Kammerorchester Georg-Friedrich Händel bei einem Konzert in der

Friedrichskirche auf dem Babelsberger Weberplatz dirigieren. Klavierkonzerte von Wolfgang Amadeus Mozart, Amaral Vieira und Henryk Górecki stehen neben weiteren brasilianischen Kompositionen auf dem Programm, das der aus São Paulo stammende Pianist Wagner Ferreira gemeinsam mit dem Kammerorchester Georg-Friedrich Händel bestreitet. Dieses Konzert der Reihe „Zu Gast“ vereint Klavierkonzerte ganz unterschiedlichen Charakters, wie Knut Andreas betont. WS

Info Klavierkonzerte aus drei Nationen, 13. September 2019, 19.30 Uhr in der Friedrichskirche. Karten zu 5 Euro erhältlich unter www.jso-berlin-haendel.de sowie in den Ticketerien der MAZ und im Gemeindebüro Schulstraße 8c, 14482 Potsdam.

Sinfoniekonzert, Sonntag, 3. November 2019, 18 Uhr im Nikolaisaal Potsdam. Karten zu 13 Euro (ermäßigt zehn Euro) im Ticketshop des Nikolaisaals sowie an allen Vorverkaufsstellen.



Das Sinfonieorchesters Collegium musicum Potsdam steht seit 1998 unter der künstlerischen Leitung von Knut Andreas. FOTO: PROMO